

Wohnquartier mit Vorreiterrolle

Die VR-Bank Neckar-Enz investiert rund neun Millionen Euro an der Ecke Schillerstraße/Wilhelmstraße in ein modernes Wohnquartier, das auch Aspekte des sozialen Wohnungsbaus mit integriert. Gestern war erster Spatenstich in Kirchheim.

KIRCHHEIM

VON ALFRED DROSSEL

Auf dem 20 Ar großen Gelände, auf dem früher eine Zweigstelle der Bank gestanden hatte, entstehen 26 Miet- und Eigentumswohnungen mit zwei bis vier Zimmern und einer Wohnfläche von 54 bis 128 Quadratmetern. Die drei Gebäude haben nach Süden und Westen ausgerichtete Loggien. Geplant sind auch 32 Tiefgaragenstellplätze.

VR-Bank-Vorstandsmitglied Heiko Herbst wies gestern Mittag beim ersten Spatenstich darauf hin, dass die Gebäude als Energieeffizienzhäuser ausgestattet und ans Nahwärmenetz der Gemeinde angeschlossen würden. Herbst betonte, dass das Projekt in eigener Regie der Bank realisiert werde. Beratung, Erwerb oder Miete, Finanzierung und Verwaltung erledige die Bank ganz exklusiv für ihre Mitglieder und Kunden der Bank. Herbst sprach von einer großen Nachfrage.

Dank dem Wohnbauförderprogramm des Landes sei die Bank in der Lage, Mietwohnungen zu einem vergünstigten Preis anbieten zu können. Dieser liege ein Drittel unter dem Marktniveau. Die Konzeption und Projektierung habe die Bank, so



Mit Abstand: Der erste Spatenstich auf der Baustelle in der Schillerstraße.

Foto: Alfred Drossel

Herbst, der Paulus Projektentwicklung Pleidelsheim übertragen. Paulus hat die hKplan Hartmann, Klotz Architektenpartnerschaft mbB in Ludwigsburg mit ins Boot geholt. Wie Erwin Paulus sagte, habe diese von Anfang an die passenden Ideen gehabt und die Vorstellungen hervorragend getroffen.

Dass am Weltspartag mit dem Bau begonnen werde, bezeichnete Heiko Herbst möglicherweise als einen Zufall, vielleicht aber auch Schicksal, denn immerhin sei für den Immobilienerwerb nach wie vor ein angespartes Eigenkapital Grundstock für ein solides Fundament. Der Bankvorstand erwähnte ausdrücklich die gute Zusammenarbeit mit der Ge-

Die drei Gebäude im Ortskern werden ans Nahwärmenetz angeschlossen

meinde. Das hörte Bürgermeister Uwe Seibold gerne. Die Entwicklung des Themas Wohnen im Kirchheimer Ortskern nehme derzeit einen beachtlichen Verlauf, sagte der Schultes. Rund 120 Wohneinheiten seien zwischen Bahnhof und Lauffener Straße frisch errichtet, derzeit im Bau oder befänden sich im Genehmigungsverfahren. Das sei Beweis dafür, dass die Ortskernsanierung und auch das wichtige Thema Bauen im Bestand in Kirchheim hervorragend gelinge.

Seibold bezeichnete das Projekt der VR-Bank als ein Flaggschiff dieser Entwicklung, das an prominenter Stelle nicht nur attraktives Wohnen ermögliche, sondern

gleichzeitig auch einen städtebaulichen Akzent setze. Bei der Entwicklung des Vorhabens sei immer auch der genossenschaftliche Gedanke im Vordergrund gestanden, nämlich, dass man gemeinsam mehr erreiche. Uwe Seibold hob hervor, dass das Wohnquartier als eines der ersten im Ortskern überhaupt ans Nahwärmenetz angeschlossen werde und damit in mehrfacher Hinsicht positive Ausrufezeichen setze. Die Nahwärmezentrale werde, so Seibold, ihren Platz innerhalb des Quartiers erhalten. Damit nehme die VR-Bank eine Vorreiterrolle ein, die hoffentlich Nachahmer finden werde.

Die Fertigstellung des Projekts ist für das Frühjahr 2022 geplant. Die Besigheimer Bauunternehmung Karl Köhler hat mit den Rohbauarbeiten begonnen.